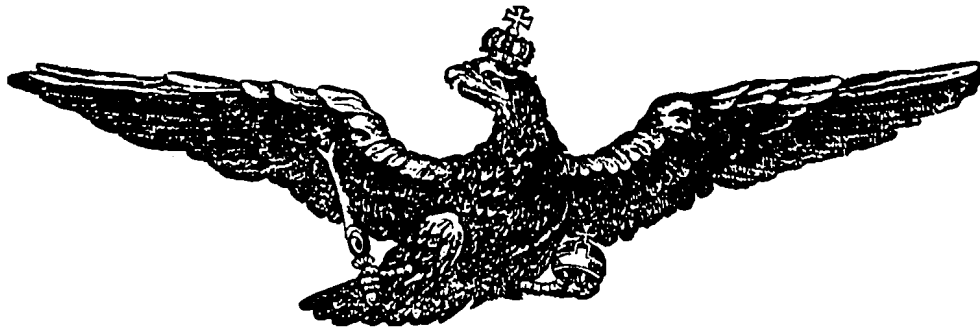


Teltomer Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementpreis:
pro Quartal 10½ Sgr.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Sauerberger Nr. 26a
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Anst.

o. 88.

Berlin, den 1. November 1873.

18. Jahrg.

Am t l i c h e s

Berlin, den 28. October 1873.

Die Magistrats, Dominien und Orts-Vorstände im Kreise, welche noch mit Einsendung der erwerbesteuer-Rollen, Handwerker-Verzeichnisse und Nachweisungen der Maurer- und Zimmerstellen pro 1874, meiner Kreisblatts-Verfassung am 7. d. Mts. ungeachtet, im Rückstande sind, werden an die sofortige Einsendung derselben, ent. einer Vacat-Anzeige, mit dem Bemerkten innert, daß die bis zum 4. November er nicht eingegangenen Rollen u. oder Vacat Anzeigen, sich expresse, von den Säumigen zu löhnende loten, abgeholt werden müßten.

Der Kgl. Landrath des Teltowschen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 31. October 1873.

Die Aufzugsbrücke zu Schmöckwitz ist wegen der an derselben vorzunehmenden nothwendigen Reparatur für den Landverkehr auf 2 Tage, nämlich am 2. und 3. November er., gesperrt.

Der Kgl. Landrath des Teltowschen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 5. October 1873.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 27. v. M. dem Comité welches in Bremen zum Zwecke einer im künftigen Jahre daselbst zu veranstaltenden internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zusammengetreten ist, zu gestatten geruht, zu der bei Gelegenheit dieser Ausstellung beabsichtigten Auspielung landwirthschaftlicher Thiere, Maschinen, Geräte und Producte auch im diesseitigen Staatsgebiete Zoos zu vertreiben.

Die Königlichen Regierungen und Landdrosteien erhe ich von dieser Allerhöchsten Entschliebung mit der Auflage in Kenntniß, dahin Anordnung zu treffen, daß dem Vertriebe der qu. Zoos, deren Gesamtzahl auf 200,000 à 3 Reichsmark (1 Tblr.) festgelegt ist, in Ihren resp. Bezirken kein Hinderniß entgegengestellt werde.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage:

gez. R i b b e d.

An die Königliche Regierung zu Potsdam.
II. 9218.

Vorstehenden Ministerial-Erlaß bringe ich hiermit zur Kenntniß der Polizeibehörden des Kreises.

Berlin, den 24. October 1873.

Der Kgl. Landrath des Teltowschen Kreises.
Prinz Handjery.

Angelegenheiten des Teltowschen Kreis-Vereins.

Zur Aufnahme von Versicherungen für den Verein haben sich für jetzt erboten:

1. der Kaufmann Karl Iben in Cöpenick,
2. der Maurermeister Wieprecht in Teltow,

3. der Bürgermeister Schäfer in Teupitz,
4. der Bürgermeister Grundmann in Trebbin,
5. der Bürgermeister Happe in Mittenwalde,
6. der Kaufmann Heinrich Quistorp auf Westend bei Charlottenburg,
7. der Maurermeister Maubach in R. Wusterhausen,
8. der Steuer-Erheber C. Kändler in R. Wusterhausen,
9. der Baumeister Kiehm in Jossen,
10. der Seebesitzer Aug. Kühne in Jossen,
11. der Schulze Lehmann in Ahrensdorf,
12. der Schulze Brabant in Albrechts-Heerofen,
13. der Schulze Puhlmann in Gr. Beeren,
14. der Lehrer Bauer in Klein-Beeren,
15. der Schulze Kerstan in Groß-Becken,
16. der Lehrer Kurth in Bohnsdorf,
17. der Schulze Grau in Briz,
18. der Rittergutsbesitzer von Randow in Prusendorf,
19. der Rittergutsbesitzer Romanus in Budow,
20. der Gastwirth und Steuer-Erheber Kerstan in Budow,
21. der Lehrer Küllgraf in Elstrow,
22. der Schulze Wilhelm Schellhase in Dergischow,
23. der Lehrer Schirabe in Drowitz,
24. der Schulze Meßdorf in Gallun,
25. der Lehrer Lütich in Gallun,
26. der Schulze Henning in Genshagen,
27. der Schulze Schmidt in Giesendorf,
28. der Lehrer Senger in Glasow,
29. der Bauerntgutsbesitzer Fr. Dreß in Glienitz a./B.,
30. der Schulze Kerstan in Gräbendorf,
31. der Schulze Hentschel in Grünau,
32. der Schulze Kuhlmeier in Gütergrop,
33. der Kgl. Landrath a. D. v. d. Knefbeck-Zühndorf,
34. der Schulze Zinnow in Kl. Klenitz,
35. der Gastwirth Beyer in Koblhasenbrück,
36. der Bauerntgutsbesitzer Rademeler in Lichtenrade,
37. der Schulze August Karrlapp in Gr. Wachsenow,
38. der Schulze Steger in Mahlow,
39. der Gutsbesitzer Pafewaldt in Marientdorf,
40. der Lehrer Schälzel in Rudow,
41. der Schulze Speth in Munsdorf,
42. der Schulze Wanner in Päß,
43. der Lehrer Steller in Ragow,
44. der Provinzial-Landtags-Abgeordnete Schulze Schinke in D. Hitzdorf,
45. der Lehrer Michaelis in Rirdorf,
46. der Schulze Massante in Rudow,
47. der Lehrer Borlache in Rudow,
48. der Lehrer Klee in Schenkenhof a./B.,
49. der Mühlenmeister L. Vogel in Schenkenhof a./B.,
50. der Schmiedemeister Samelshy in Gr. Schulzendorf,
51. der Lehrer Detiloff in Senzig,
52. der Steuer-Erheber Pary in Siethen,
53. der Schulze J. Richter in Sperenberg,
54. der Schulze Wulfe in Stahndorf,
55. der Schulze Berlinde Strogitz,
56. der Bauerntgutsbesitzer Jürgen Strogitz,
57. der Schulze Dunkel in Tempelhof,
58. der Gutsbesitzer Wollsch-Treptom,
59. der Schulze Damm in Waltersdorf,
60. der Lehrer Gieseke in Waghmannsdorf,
61. der Schulze Zimmermann in W. Wilmersdorf,
62. der Schulze Schulze in Wietstod,
63. der Lehrer Zeidler in W. Wühndorf,
64. der Lehrer J. Stengel in Zehrendorf,
65. der Schulze Guthle in Zenthen,
66. der Prediger Gehring in Gr. Zethen,
67. der Gerichtsmann Mannig in Gr. Zethen.

Berlin, den 3. April 1872.

Der Vorstand des Teltowschen Kreis-Vereins.
v. d. Knefbeck, Landrath a. D.

Oeffentliches

+ In Nr. 86 des Kreisblattes werfen Sie dem von mir im Auftrage des liberalen Wahlcomités unterzeichneten Wahlauftruf thatsächliche

Unrichtigkeiten vor und behaupten, Prinz Handjery und Herr von dem Knefbeck haben für die Kreisordnung und für die Kirchengesetze gestimmt. — Da Sie unsern Wahlauftruf selbst nicht abgedruckt haben, so ersuche ich Sie um der Wahrheit willen wenigstens die bestrittenen Angaben abzuzeichnen.

Wir haben nicht behauptet, daß unsre bisherigen Abgeordneten gegen die Kreisordnung und gegen die Kirchengesetze gestimmt haben, sondern wir haben behauptet und halten diese Behauptung gerade auf Grund der stenographischen Berichte aufrecht, daß die genannten Herren gegen die freie Wahl der Landgemeinden zum Kreistage gestimmt haben, Prinz Handjery aber über die Kirchengesetze seine Stimme überhaupt nicht abgegeben hat.

Von Ihrer Ehrenhaftigkeit darf ich die Annahme dieser thatsächlichen Berichtigung in die nächste Nummer des Kreisblattes erwarten.

Ergebenst

A. Kiepert.

Es hätte des Appells an unsere Ehrenhaftigkeit gar nicht bedurft, um uns zu bestimmen, dem vorstehenden Briefe die Spalten unseres Blattes zu öffnen, da wir dieselben grundsätzlich auch solchen Meinungsäußerungen nicht verschließen, welche mit unseren Auffassungen im Widerspruch stehen.

Uebrigens freuen wir uns sehr über den Inhalt des Kiepert'schen Briefes, weil derselbe die Richtigkeit unserer Behauptungen in vollem Maße bestätigt.

Hat Herr Kiepert nicht sagen wollen, daß Prinz Handjery gegen die Kreis-Ordnung gestimmt, so hätte er sich weniger dunkel in seinem Wahlauftruf ausdrücken müssen. Unser schwaches Fassungsvermögen können wir in diesem Falle nicht beschuldigen, denn wie wir, so hat auch ein Jeder im Kreise den Kiepert'schen Wahlauftruf dahin verstanden, daß derselbe sagen sollte, Prinz Handjery habe gegen die Kreis-Ordnung gestimmt und das ist thatsächlich unrichtig, (s. die stenographischen Berichte der Abgeordneten-Haus-Sitzung v. 26. November 1872 S. 139).

Bestätigt Herr Kiepert jetzt, daß Prinz Handjery für die Kreis-Ordnung gestimmt, so sind wir mit ihm einig.

Hat Herr Kiepert nicht die Meinung verbreiten wollen, welche auf seine Autorität hin von seinen Anhängern im Kreise verbreitet worden ist, daß Prinz Handjery mit den Ultramontanen gegen die Kirchen-Gesetze gestimmt hat, so waltet auch bezüglich dieses Punktes zwischen Herrn Kiepert und uns keine Meinungs-Verchiedenheit ob.

Wenn dagegen Herr Kiepert die in seinem Wahlauftruf vorgebrachte Insinuation wiederholt, daß Prinz Handjery sich der Abstimmung in den Kirchen-Gesetzen enthalten, so wiederholen wir dem gegenüber unsere Behauptung, daß diese Insinuation grundlos und nehmen einfach auf die in der Kirchenfrage prinzipiell weitest wichtige Abstimmung betreffend das Verfassungs-Abänderungs-Gesetz Bezug, indem wir Herrn Kiepert anheimgehen, sich durch Einsicht der stenographischen